



Liebe Recklinghäuser,

vor 75 Jahren, am 27. April 1933 wurde Albert Funk im Polizeipräsidium Recklinghausen von den Nazis durch unmenschliche Folter in den Tod getrieben. Am 2. Mai wurden im ganzen Reich die Gewerkschaftshäuser gestürmt und die Gewerkschaften verboten.

Wenige Monate vorher hatten rechte und konservative Kräfte entgegen allen Warnungen der Arbeiterparteien SPD und KPD den Hitler-Faschisten zur Macht verholfen. Unterstützt wurde die Nazipartei durch einflussreiche Kreise der deutschen Wirtschaft und der Schwerindustrie.

Albert Funk war das erste Opfer der Gestapo in Recklinghausen

Der Terror der Nazis richtete sich sofort gegen die organisierte Arbeiterbewegung, gegen Gewerkschafter, Sozialdemokraten und Kommunisten. In den Jahren 1933 bis 1945 wurden Zehntausende antifaschistischer Arbeiter von den Nazis verfolgt, gefoltert und ermordet. Das Recklinghäuser Polizeipräsidium wurde zum Sitz

der Gestapo-Leitstelle Nord. Von hier aus organisierten die Faschisten den Terror gegen die Arbeiterklasse. Allein im Recklinghäuser Polizeipräsidium fanden drei Antifaschisten den Tod. Hunderte Arbeiterinnen und Arbeiter aus dem Landkreis Recklinghausen wurden von dort aus nach grausamster Folter in die Konzentrationslager des Deutschen Reiches verschleppt.

Wir halten aus Anlass des 75. Todestags von Albert Funk, Bergmann und Reichstagsabgeordneter der KPD, die Erinnerung an den Terror der Nazis gegen ihre politischen Gegner aufrecht.

Wir demonstrieren heute dafür,

- dass mit einer Mahntafel am Recklinghäuser Polizeipräsidium an dessen Funktion im Nazi-Reich und des Leids der hier inhaftierten Antifaschisten erinnert wird.
- dass im Recklinghäuser Stadtgebiet eine Straße nach Albert Funk benannt wird.
- dass in Recklinghausen eine Forschungs- und Informationsstätte für Schüler und andere Interessierte zu Widerstand und Verfolgung im Nazi-Deutschland eingerichtet wird.

Wir demonstrieren gegen die Gewalttaten der heutigen Nazis, gegen den Angriff brauner Verbrecher auf das linke Büro in Recklinghausen vor wenigen Wochen.

Wir unterstützen die Forderung der VVN-BdA nach einem sofortigen Verbot der NPD, wissend, dass das allein nicht ausreicht.

**Faschismus ist keine Meinung -
Faschismus ist ein Verbrechen!**

Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes - Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten, Stadtvereinigung Recklinghausen. VISDP: Werner Sarbok, Pellwormstraße 7, 45665 Recklinghausen